

Die Sammlung besteht aus gegen 19000 Stück chinesischen, japanesischen und europäischen Porzellan's, sowie Majoliken und Fayencen verschiedenen Ursprungs. Am interessantesten ist die reiche Sammlung von sächsischem Porzellan im zweiten Saale, die Fortschritte der Fabrikation von den ersten Anfängen an darstellend und die daran sich anschließende

Sammlung der neueren europäischen Porzellane. Siehe Dr. J. G. Th. Gräfe, Beiträge zur Geschichte der Gefäßbildnerie. Beschreibung der K. S. Porzellan- und Gefäßsammlung zu Dresden. Dresden, Arnold. 1853.

Öffnungsstunden u. Eintrittsbedingungen wie bei dem historischen Museum.

Grünes Gewölbe. (Im Königl. Schlosse.)

Direktor: Dr. jur. Julius Erbstein. — Oberaufseher: Remus, F. A., und Meyer, Karl Heinr. — 3 Aufseher.

Das Grüne Gewölbe — eine reiche Sammlung von Kunstwerken, Kostbarkeiten und Seltenheiten, benannt nach dem grün ausgemalten Gemache, in welchem Kurfürst August werthvolle und kostbare Gegenstände aufbewahrte — wurde durch die kunstsinigen und prachtliebenden Fürsten Sachsens stetig bereichert, so daß sie gegenwärtig von keiner gleichartigen Sammlung übertroffen wird; sie befindet sich, seit 1832 noch durch einen Theil der Kunstammer vermehrt, im Erdgeschoß des großen Schloßhofes, wo sie in den Jahren 1721 bis 1724 aufgestellt wurde und acht Zimmer füllt. Die Gemächer sind mit sächsischem Marmor und Serpentinsteinein gefastet und die Wände zum großen Theil mit Spiegelglas versehen. Der erste Saal enthält die Bronzesammlung; der zweite die Elfenbein-, Schnitz- und Drechselwerke; der dritte Mosaike, Muscheln, Korallen, Bernstein-, Emaille- und dergl. Kunstgegenstände; der vierte Gold- und Silbergefäße in getriebener Arbeit, darunter das Taufbecken der sächs. Königsfamilie, Filigranarbeiten, Rubinläser u. s. w.; der fünfte Gefäße von edlen Steinen und Bergkristall, mehrere hundert Gemmen

und dergl.; der sechste Kleinodien, Perlen, Elfenbeinschnitzereien u. s. f.; der siebente einige Bildwerke von Holz, Wachs, Alabaster, in einem Schranke die polnischen Krönungsinsignien König August III., sowie die Elfenbeinsammlung der Prinzessin Louise, außerdem eine Auswahl von Münzen und Medaillen aus dem K. Münzkabinet; endlich der achte den Juwelienschatz des Regentenhauses, darin namentlich der grüne Brillant von 160 Gran in einer Hutagraffe; weiter die Dinglinger'schen Prachtarbeiten, z. B. den Hof des Groß-Mogul zu Delhi, u. s.

Öffnet im Sommer: Juni bis mit September Wochentags 9—2 Uhr, Mai und Oktober 10—2 Uhr, Sonnt. u. Feiert. 11—2 Uhr gegen 1 Mt. Eintrittsgeld. — Im Winter: Wochentags 10—1, Führungen von 1—6 Personen zu 9 Mt., jede Person mehr 1½ Mt.; Sonnt. u. Feiert. geschlossen.

Katalog: Das K. Grüne Gewölbe zu Dresden. Beschrieben von Julius und Albert Erbstein. Mit Abbildungen. Dresden 1888. The Guide to the Regal Green Vaults at Dresden. 1889.

Münzkabinet. (Im K. Schlosse, neben dem Grünen Gewölbe.)

Direktor: Dr. jur. Julius Erbstein. — 1 Aufwärter, zugleich bei der Antikensammlung.

Das Münzkabinet, unter Johann Georg II. angelegt, früher im Zwinger, seit 1785 in einem Saale des Erdgeschoßes des Japanischen Palais, seit 1877 in den gegenwärtigen Räumlichkeiten, wurde besonders unter König Friedrich August dem Gerechten durch einzelne Seltenheiten, sowie ganze Sammlungen, z. B. die Meinel'sche und Birkhan'sche Sammlung von mittelalterlichen Münzen, das Madai'sche Groschentabinet, die Teubner'sche Samm-

lung sächsischer Münzen, sowie das Baumgarten'sche Dukatenkabinet, neuerlich durch Professor Steinla's antike Münzen und Medaillen und durch das große Legat der Münzsammlung und Bibliothek des Herrn von Römer bedeutend bereichert. Eine Auslage von Münzen und Medaillen befindet sich im siebenten Saale des Grünen Gewölbes.

Die Sammlung ist Dienst. u. Freit. 10—1 Uhr für wissenschaftliche Zwecke unentgeltlich zugänglich.

Zoologisches und anthropologisch-ethnographisches Museum.

(Im Zwinger, gegenüber der Sophienkirche.)

Direktor: Dr. med. Meyer, Ad. Bernh., Hofrath.

Kustos der entomol. Abth.: Kirsch, Franz Wilh. Theod. — Assistent an der zoolog. Abth.: Dr. phil. Thallwitz, Joh. — Assistent an der ethnogr. Abth.: Dr. Helm, F. — Wissenschaftl. Hilfsarb.: Henke, Karl Gottlieb. — Konservatoren: Römer, Ludw., Wilhelm, J. Emil Gust. — Präparator: Roglin, Paul Ab. Hugo. — 2 Aufseher, 1 Heizer.

Die Sammlung verbrannte am 6. Mai 1849 fast vollständig; das Vorhandene ist seitdem geschaffen. Die ethnogr. Abth. wurde 1879 hinzugefügt. Hervorzuheben sind in der Säugethier-Abth. die menschenähnlichen Affen in Skeletten und Bälgen, die Nasenaffen, die großen Elefantenzähne, der Botwalschädel, japanische Hirsche, Zwergkaken, Wisent, Beutelthiere Neu-Guineas, Schnabelthiere, ein Erdferkel. In der Vogelsammlung: die Skelette der ausgestorbenen Riesenvögel von Neu-Seeland, die reich vertretenen Papageien und Paradiesvögel, die Kolibris, die Tauben und Föhner, die ausgedehnte Nesterammlung einheimischer und fremder Vögel, die Amphibien und Reptilien. Die Sammlung der

in Sachsen vorkommenden Thiere: Säugethiere, ausgestopft und in Skeletten, Vögel, ausgestopft, Skelette, Nester und Eier, Amphibien, Reptilien, Fische, ausgestopft und in Spiritus, Muscheln, Schnecken, Elsterperlenmuscheln mit Perlen, Insekten, nützliche und schädliche Insekten, niedere Thiere.

Die anthropol. Sammlung (wegen Platzmangel nicht zugänglich) enthält Skelette der Menschenrassen, über 1000 Menschenköpfe (z. Th. in der zoologischen Abtheilung untergebracht), Büsten der Menschenrassen (in der ethnogr. Abth. untergebracht), Büsten von ausgezeichneten Personen, Verbrechern und Geisteskranken, eine Sammlung Haare fremder Völker.